



Ellig.

Warum interessieren Sie sich so lebhaft für das Scheidungsrecht? ... Erlauben Sie, ich bin seit vierzehn Tagen verheiratet!

— Immer derselbe. Ein Professor hat seine Tochter verlobt. ... Ich freue mich über den Brief, er ist fünf Seiten lang und nicht ein einziges orthographischer Fehler drin!



Das Entbehrliche.

— Hermann (seiner Frau telegraphisch): Hier sind fünfzig Pfennig, bitte das Telegramm zu befehlen! ... „Dann lassen Sie, bitte, treuer bei „Gatte“ fort!“

— Hyperbel. „Allo der Müller steht so etend und so dünn aus?“ ... „Dann lassen Sie, bitte, treuer bei „Gatte“ fort!“



Die Folgen.

„Seit wann ist denn der Herr Krause so stolz?“ ... „So, der steht aber nicht aus wie'n Hüneraugen-Operateur!“



Schlagerartig.

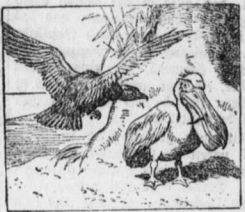
„Ist dies auch Naturbutter?“ ... „Na — Kuhbutter!“

Eine Tragikomödie am Nil.

Der Geier fällt die Ratt' an, Die reiset sich zum Pelikan.



Der nimmt in seinen Schnabel sie, Das Rascheln hat das Geierwiel.



Da naht ein Löwe mit Gebrüll, Dem Pelikan wird es ganz schwül.



Der Löwe stürzt im Sprung heran, Weg wirft die Ratt' der Pelikan.



Und macht sich aus dem Staube fein, Dem Löwen beißt die Ratt' ins Bein.



Die Gans entflucht, die Ratt' entschlüpft,



Vor Schmerz und Wut der Löwe hüpf.

— Genügsam. Ein alter Reiserpaffer war im Begriff, eine tolle schwarze Negerin zu kaufen, ... „Dank und Annehmlichkeit, Sie sind ein sehr angenehmer Herr!“



Zu gefährlich.

Zahnarzt (zum Bauern, dem bei einer Kauerei einige Zähne eingeschlagen worden): „Ja, da läßt sich nichts weiter machen, als die Wurzeln entfernen und neue Zähne einsetzen!“

Ein Duell mit Speeren.

Von Dr. Bruno Behme-Schwartzbach.

Während meines Aufenthalts in Indien im vergangenen Winter erzählte mir ein englischer Militärarzt, der die betreffenden Personen näher gekannt hatte, Einzelheiten über diese, die mir gestatten, mit einiger Sicherheit Ursache und Ausgang einer Tragödie zu schildern, die die Lebensgeschichte eines Mannes bildet.

— „Was ist die Ursache?“ — „Das Duell ist von den zusehenden Militärbehörden allerdings genehmigt worden, daß es aber trotzdem stattgefunden hat, ist ein offenes Geheimnis.“

— „Kennen wir die betreffenden Personen?“ — „Beide waren an einem kleinen, aber strategisch wichtigen Orte an der Nordwestgrenze Indiens stationiert. Beide waren passionierte Jäger, besonders, wenn „Big Hunting“ in Frage kam, d. h. Jagd auf wilde Schweine mittels Speeren.“

— „Mein Gewährsmann, der Militärarzt, sagte: „Das schämteste war ein stets feigender Druhd ohne Siderchritaventil. Falls die beiden sich eine halbe Stunde mal hätten gehen lassen, so wäre die Atmosphäre geklärt worden.“

— „Dieser unglückliche Zustand hielt nun an, bis — eine Dame auf der Szene erschien.“ ... „Der Herr Hauptmann ist ein sehr angenehmer Herr!“

— „Das ist ganz ausgeschlossen!“ erwiderte Ingenieur K. etwas heftig „Bewahre!“ Dies mit einem Ton, dessen Nichtachtung sich bemerkbar machte.

— „Ob Sie es bedauern oder nicht, ist mir sehr gleichgültig.“ ... „Nach kurzem Schweigen sprach er weiter: „Lebrigens halte ich es für eine Anmaßung, mich hierzu zu brüskieren.“

— „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“ ... „Was Sie nicht wissen, das ist, daß ein Mann in Norddeutschland beverflichtete den Diebstahl einer Gans von einem Bauernhofe, indem er vor den Augen der Gans seine Angelschnur über den Boden schleppen ließ.“

Der inoffizielle Vorschlag erschien ihm so ungeheuerlich, daß er ihn anfangs nicht in Worte kleiden konnte. Erst wollte er schroff ablehnen, doch der Bedanke, das von ihm geleistete Mädchen auch von seinem Nibalen umworben zu wissen, härteste sein Herz.

— „Ja! Das Wort klang wie ein Hammerhieb auf Stahl.“ ... „Und wann soll es stattfinden?“ — „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone.

— „Wir können keinen geeigneteren Platz finden“, sagte der Ingenieur. ... „Wir können keinen geeigneteren Platz finden“, sagte der Ingenieur.

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Ich habe ihn gemordet“, flüsterte der Ingenieur, „Gott verzeihe mir und ihm.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

Elegante Frauen zu Jesaja's Zeit.

In einer Zeitschrift für Verbesserung der Frauenkleidung lesen wir: Es ist noch nicht lange her, da hörte ich von Ketten sprechen, die zwischen den Knien in den Humpelröcken getragen wurden, damit das betreffende Individuum, am Schreiten verhindert, nur noch trippeln kann.

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

— „Ganz einfach“, erwiderte Hauptmann P. im alltäglichen Tone. ... „Gott — die Verwerfung des Duells ist wohl nur deshalb allgemein, weil ein tödlicher Ausgang desselben den Überlebenden mit lebenslänglicher Haft bestraft.“

Der Zahnarzt.



„Wo hat eigentlich Ihr Affe das entfehlische Gefächerscheiden gelernt?“ ... „In meinem Wartezimmer.“

— Pessimistische Variante. Geht nur hinein ins volle Menschenleben, ... „Erlauben Sie, ich bin seit vierzehn Tagen verheiratet!“

Macht nichts.



Sommerfrischer: Hören Sie, da ist ja gerade neben dem Fenster ein Loch in der Wand! ... Der Bauer: Macht nichts... da wird schon noch a Blumentopf vorgefellt.

— Referiertische Urieil. Frau (die in der Küche gekochten hat): „Nun, wie ist mir der Pubbing geraten, Anna?“ ... „Denn das, Bürgermeister, ein Inbildenbeweis?“



„Herr (zum Hütetung): Wie lange hütetest Du die Fiegen schon, mein Junge?“ ... „Das dritte Sommersemester.“

— Der Freffer. Gast (nach dem er die vier Gerichte, die auf der Speisetafel vergeht sind, gegessen hat): „Kellner, ist das Ihre einzige Speisetafel?“ ... „Ist denn das, Bürgermeister, ein Inbildenbeweis?“



Professor: „Wann ist denn Ihr Vater gestorben, mein Fräulein?“ ... „Vor oder nach Christi Geburt!“